



### Schutz durch Nutzung

In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Landwirten konnte die Wiederherstellung artenreicher bunter Wiesen und Weiden umgesetzt werden. Heute werden die brachgefallenen Flächen wieder naturschutzorientiert bewirtschaftet.

Standortfremden Gehölze wurden entnommen und in bunte Wiesen und Weiden umgewandelt. Für die Entwicklung der typischen, bachbegleitenden Auwälder, wurde die Naturverjüngung von Erlen und Weiden gefördert.

Das Grünland ist nach historischem Vorbild wieder bewirtschaftet, der Talraum geöffnet und durchgängig. Verschiedene Falter- und Heuschreckenarten wie der Große Perlmutterfalter und die seltene Sumpfschrecke können wieder frei wandern und neue Flächen besiedeln.

Viele gefährdete Arten finden nun in diesem Biotopmosaik wieder ihren geeigneten Lebensraum.

### Allianz für den Naturschutz

Mit dem Ziel, die Wiederherstellung der typischen Lebensräume durch verschiedene Naturschutzmaßnahmen zu fördern, wurde von 2010 bis 2016 im Möhnetal gearbeitet.

### Ziele

- Guter ökologischer Zustand der Möhne
- Artenreiche Wiesen und Weiden
- Förderung heimischer Baumarten

### Was ist Life?

LIFE ist ein Finanzierungsprogramm der EU, welches Maßnahmen für den Schutz der Natur innerhalb des europäischen Schutzgebietsnetzwerkes NATURA 2000 fördert.

Projekträger und -partner



Gefördert durch Life+ der Europäischen Union und

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen



### Impressum

Herausgeber: Kreis Soest  
 Gestaltung: cognitio Kommunikation & Planung, A. Hoffmann, www.cognitio.de  
 Fotos: ABU, P. Büngeler, C. Hester, W. Klein, B. Margenburg, F. Reichenberger, W. Schubert, A. M. Schulte, B. Stemmer, O. Zimball, © Wikipedia  
 Maskottchen: © Karina Schnell (Liz)  
 Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



www.moehne-life.de

## MÖHNE-LIFE mit dem Rad entdecken



### Die Möhne offenbart eine faszinierende Landschaft

Wiesen und Weiden prägen das Möhnetal und geben der Landschaft ihren Charakter. Im Oberlauf bei Brilon geheißen auf den feuchten und nährstoffarmen Böden Waldbinsen-Wiesen, die unter anderem Lebensraum für das seltene Sumpf-Veilchen und das Schmalblättrige Wollgras sind.

Ab Rütthen wird das Tal breiter und die Böden nährstoffreicher. Hier finden sich bunte blühende Glatthafer- und Sumpfdotterblumen-Wiesen. Raubwürger und Mädesüß-Perlmutterfalter fühlen sich hier wohl.

Das Gewässer selbst ist Lebensgrundlage für viele Fischarten. Bachforellen und Bachneunaugen brauchen den Flussschotter, der sich in der Strömung ständig verlagert. Diese Dynamik ist die entscheidende Kraft im Ökosystem der Möhne. Uferabbrüche entstehen, in denen Eisvögel und Wasseramseln nisten. Umgestürzte Bäume werden als Totholz zu Nahrung und Lebensraum von zahlreichen Wasserinsekten.

### Mit der Unterstützung von mehr als 70 Grundbesitzern, 20 Landwirten und 40 Unternehmen konnte das Möhnetal als ein „Grünes Band im Mittelgebirge“ l(i)ebenswert und erlebbar gestaltet werden.

Auf über 100 ha wurden Maßnahmen umgesetzt:

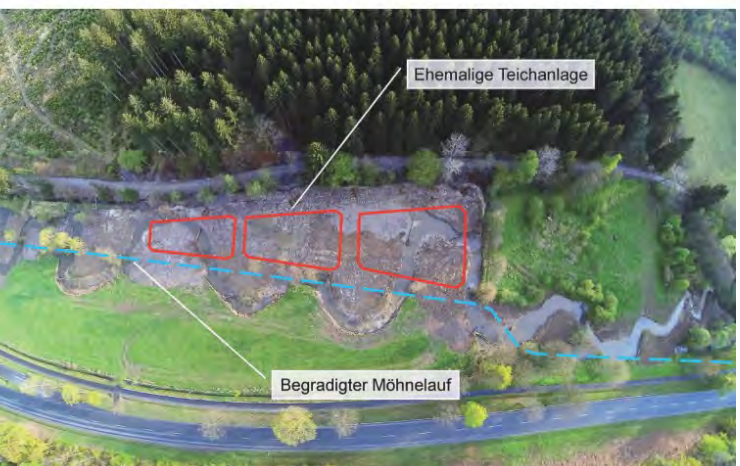
- Artenreiche Wiesen und Weiden entwickelt (70 ha)
- Natürliche Laubwälder begründet (11 ha)
- Mäandrierende Gewässerläufe geschaffen (2.500 m)
- Uferbefestigung entfernt (1.500 m)
- Flutrinnen angelegt (700 m)
- 17 Wehre und Hindernisse durchgängig gestaltet
- 12 Nebengewässer angebunden
- 5 Blänken angelegt
- 3 Fischteiche umgestaltet

Durch die Öffentlichkeitsarbeit wurden „Netzwerker“ ausgebildet, Schüler sensibilisiert und Touristen sowie Einheimische zum Staunen gebracht. Künstler gaben der Möhne ein „Gesicht“. Mehrere tausend Veranstaltungsbesucher erlebten die Veränderungen an der Möhne im Laufe der Projektjahre.

### Dynamik als Quelle der Vielfalt

Flüsse und Bäche sind dynamisch und benötigen dementsprechend Platz. Dieser wurde der Möhne aber im Laufe der letzten Jahrhunderte genommen. Zur Nutzung der Wasserkraft wurden Wehre errichtet, die die Fischwanderung behindern. Zum Landgewinn für Felder und Straßen wurde der Fluss begradigt und mit Steinen befestigt. So „gefesselt“ konnte die Möhne ihre Kraft nur am Flussgrund ausüben und tiefe sich ein. Die Aue wurde immer trockener und auch bei Hochwasser nur noch unzureichend bewässert.

Durch das Life-Projekt hat die Möhne wieder mehr Entwicklungsraum erhalten. Die Dynamik des Gewässers und die natürliche Lauflänge konnten wieder hergestellt werden. Dadurch verringern sich Fließgeschwindigkeit und Sohlrosion. Die Entnahme von Uferbefestigungen und das aktive Einbringen von Totholz unterstützt diese natürliche Entwicklung zusätzlich. Der Rückbau von Wehren und Sohlabstürzen macht den Weg für Fische wieder frei.





### MöhnetalRadweg

**Brilon – Neheim (Ruhrmündung), 73,1 km, ca. 7 Stunden**

**Anbindung: Ruhrtalradweg oder Almeradweg**

**Aufstieg 526 m – Abstieg 793 m**

#### 1 Start des MöhneRadweges Bahnhof Brilon

Ab dem Bahnhof wird der Radweg und das LIFE-Projekt beschrieben. Für eine Stärkung vor der Tour laden Restaurants am historischen Marktplatz ein.

#### 2 Grünes Band im Mittelgebirge

Durch die Entnahme von Fichten ist das Tal wieder „offen“. Durch die extensive Bewirtschaftung bleibt die Vielfalt erhalten. Rinder helfen als vierbeinige Landschaftspfleger mit.

#### 3 Kreisgrenze HSK/Soest

Ein Schwarzerlenwald ist perfekt an die nassen Verhältnisse angepasst. Die Wurzeln stabilisieren das Ufer, umgestürzte Bäume dienen als Unterschlupf. Hier kann man der Wassermotz beim Tauchen zusehen.

#### 4 Kurvenreicher Aussichtspunkt

Die Möhne schlängelt sich wieder durch die Aue. Dynamische Prozesse werden ermöglicht und Galeriewälder säumen das Ufer. Gute Möglichkeit den Eisvogel bei der Jagd zu sehen.

#### 5 Einst dunkler Fichtenforst

Eine der größten Umwandlungsmaßnahmen im Projekt zeigt seinen Erfolg. Grasende Kühe und Esel in einer farbenprächtigen Graslandschaft kann man hier beobachten.

#### 6 Wanderer aufgepasst!

Auf einer Holzbrücke überquert man als Wanderer die Möhne. Beste Gelegenheit einmal eine Pause zu machen und die Vielfalt des Talausschnitts mit Wiesen, Weiden und Wäldern zu bestaunen.

#### 7 Historischer Stadtkern Rütthen

Am „Hachtor“ wird der MöhneRadweg beschrieben. Kleine Cafés und die alte Stadtmauer laden zur Einkehr ein.

#### 8 Der Mensch als Akteur

Historische und moderne Landnutzung haben schon immer das Tal geprägt. Ist die Kulturlandschaft intakt, kann man Feldvögel wie Wiesenpieper und Neuntöter beobachten.

#### 9 Stadt Warstein-Belecke

Halbzeit! Für Radfahrer, die sich die halbe Strecke vorgenommen haben erläutert eine Infotafel die Radtour.

#### 10 Durchkommen ist alles!

An der „Mühlheimer Schlacht“ ist durch den Umbau des Wehres die Wanderung von Fischen wieder möglich. Von der Fußgängerbrücke aus kann man Bachforellen beobachten.

#### 11 Farbtupfer im Grünland

Der größte Mähwiesenkomplex im Projektgebiet zeigt durch die naturschutzgerechte Bewirtschaftung ein buntes Farbspiel – Lebensraum für Insekten und Vögel.

#### 12 Durchatmen!

Kurz vor dem Möhnesee in Völlinghausen teilt sich der Radweg. Hier kann man sich für die Süd- oder Nordufervariante entscheiden.

#### 13 Interaktive Ausstellung

Erleben Sie im Liz die Hintergründe des LIFE-Projekts. Tauchen Sie ein in die Vielfalt unserer Landschaft.

#### FahrradBus

**R51 Soest – Belecke – Warstein**

**R61 Lippstadt – Anröchte – Belecke**

**R71 Belecke – Rütthen – Brilon**

#### Zugverbindung

**Brilon Neheim-Hüsten mit Regionalexpress**

„Erleben Sie die Vielfalt des MöhnetalRadwegs“



### Legende

- InfopunkteLife
- Bus
- MöhnetalRadweg
- Waldroute
- RuhrtalRadweg

© der Karte Kartographische Gestaltung:  
 Kreis Soest, diese Karte ist Urheberrechtlich geschützt: Geodaten NRW  
 © Geobasisdaten: Mitglied der GDI, SW Bezirksregierung Köln  
 © GeoBasis-DE: Bundesamt für Kartographie und Geodäsie  
 © OpenStreetMap und Mitwirkende, Commons Attribution Share Alike-Lizenz 2.0 (CC-BY-SA)